

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vier Außerlesene Teutsche Chemische Büchlein

Christophorus <Parisiensis>

[Kassel], 1649

Das ander Buch von dem Baum der Weisen

[urn:nbn:de:bsz:31-96071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96071)

Das ander Buch
 Von dem Baum der
 Weisen.

Das I. Capitel A.

Vom Mercurio der Weisen /
 vnd wo er gefunden wird / auch von sei-
 ner præparation vnd erster putre-
 faction.

En der ganken Wahrheit /
 lieber Sohn / das chaos
 welches durch das A. be-
 deutet wird / war die erste
 materi in der Erschaffung der Welt.
 Vnd von der allerreinsten substanz
 dieses chaos machte G. D. den Him-
 mel / von dem gröbern vnd unreinen
 machte er 4. theil / die Erde / Wasser /
 Luft vnd das Feuer. Diese Gleich-
 niß muß ich führen / vnd zum Anfang
 dieser herrlichen Kunst vnd Meistersa-
 schafft geben. Darumb ist vonnöten /

W das

Ue chaos
 fuit princ
 pium ma-
 teriale ma-
 crocosmi
 ita & no-
 stru chaos
 nostri mi-
 crocosmi

daß du ohn fehl vnserere materi wissest/
welche wir gleichmäßweiß auch chaos
vnseres anfangs nennen/welcher auch
in ihm die 4. Elementen begreiffet / vnd
von desen reinem Theil machen wir
vnsern Himmel. Man wolle sich aber
nicht einbilden / daß diese materi von
einem Artisten gemacht sey / sondern
sie ist auß Wirkung der Natur also
beschaffen. Muß demnach die menschs
liche Vernunft / sich bearbeiten diesen
vnseren Himmel zu seiner Wirklig
keit vnd ad actum, so diese vnserere ma
teria in potentia hat / zu bringen.
Darumb lieber Sohn magstu mie
gar geringem Gelt einen vnermessli
chen Schatz erkauffen / vnd glaub mir /
gleich wie vnder so vielen Steinen nur
einer ist / der das Eisen an sich zeucht/
also ist auch nur eine einzige Substanz
vnder dem Himmel / welche die Krafft
hat die Metallen in ihr erste materi zu
bringen / dieselbe zu reinigen / zu erneu
ren / vnd zu einer wahren vegetation
vnd

Materia
philos. na
turalis est
non artifi
cialis.

Caelum
philosoph
ex poten
tia ad actū
deducen
dum.

Unica sub
stantia sub
cælo, cui
vis inest
reducendi
metalla ad
vegetatio
nem.

vnd Erhaltung ihrer innerlichen form
 zu reduciren. Vnd damit solche von
 den vnwürdigen nicht erkant werde/
 sind ihr vor den Weisen vnzählich viel Varia no-
 Namen gegeben worden. Etliche nen- mina ma-
 nen sie argentum vivum, vnd sagen teriaz phi-
 recht daran/ dann sie die Metall lebens losophicæ
 dig macht mit einer lebendigen vege-
 ration. Etlich nennen sie ein aqua fort
 vnd sagen auch die Wahrheit/ dann sie
 hat ein wunderbare Krafft das vnreis
 ne von den metallischen Cörpern zu
 scheiden. Etliche heissens einen sul-
 phur vnd sagen auch reche/ dann sie
 hat in ihrer eigenen Substanz zweyer
 ley art des sulphuris, eine ist geistlich
 in der kleinen sphara ihres Feners/
 darvon wir vnser quintam essen-
 tiam activam nennen; die ander art
 des Sulphuris hat sie in ihrer terra
 verschlossen die ist fix vnd beständig/
 welcher sulphur durch die ordentliche In materia
 Mittel vnser Meisterschafft auch an philos. la-
 sich nimpt den geistlichen obbemelten ter sulphur
spirituale
M ij sul. igneum, &

corporale
purissimū,
fixum, se-
cum spiri-
tuale illud
figens.

sulphur, vnnnd figirt ihn mit sich vnd
scheidenlich / vnnnd macht darauff ein
wahres geistliches corpus homoge-
neum, dann er zeucht so bald an sich
die sublimation der reinen Theilen /
welches wir an seinem Orth weiter er-
klären wollen.

nominum
multitudo
seruit ad
artis occul-
tationem.

Darumb lieber Sohn die subli-
mation dieses argenti vivi, so da ist
mineralisch / animalisch / vnd vegetabis-
chisch (welche drey Namen doch bey dem
Weisen nur eins vnnnd nur ein ding ist)
zu verbergen / haben sie ihm so viel Nas-
men gegeben / auff das die rechte filii
doctrinae ihrer Erbschafft auß hin-
dernuß vnnnd Widerstand der Tyrans-
nen nicht beraubet werden: Vnd wol-
len wir diese materiam den Baum des
L. nennen / so diese herrliche vnd schö-
ne Früchte trägt / vnd ist deren practica
also.

Mercurius
abi quæ-
rendus.

Wer dieses Dings Wissenschaft
haben wil / der erhebe sein Gemüht ge-
gen dem himlischen polo, gegen Mitis

Tag vñnd gegen Auffgang / vñnd ziehe
 auß der Statt Benedig / vñnd fahre so
 weit auff die rechte Hand biß er finde
 ein schön eben Land / daselbst ist vnser
 materi ; wiewohl man diesen vnsern
 himlischen ζ . an anderen Orten mehr
 findet / desen nehmet so viel ihr wollet
 vñnd bedörffet / vñnd brechet ihm die bein
 mit gangem fleiß / thut ihn in ein be-
 schlossen Gefäß mit einem engen spi-
 raculo, vñnd lasset ihn darinnen auff 8.
 Tage faulen ; Dann separirt sein
 Blut von allem seinem vermischtem/
 vñnd behaltet es in einem vermachten
 Geschirr an einem kalten Ort / das ist
 die herrliche vñnd himlische Substanz
 vnsern ζ . welche den vngelährten vers-
 borgen vñnd allein den Weisen bekant
 vñnd offenbar ist.

Auch ist zu mercken das wan man
 diesen ζ . graben vñnd auß seiner mine-
 ralischen Gruben nehmen will / so soll
 die Sonn vmb die 3. stunde seyn / es soll
 auch nicht gewulcket / sonder schön vñnd

Wij

heis

Tempus
 colligendi
 Quam.

22 Christo^r hori Parisiensis

heiter am Himmel seyn. Diesen L.
findet man in seinen Erzgruben gar
vnterschiedlich/ als schwarz/ weiß vnd
roth: Es ist ein jeder gut/ aber vnder des
nen ist der rote am besten/ dann er hat
des fewrs am meisten/vnd ist am besten
zu vnserem werck / vnd so du allhier
nichts verstehest / so besehe vnser aper-
toriu vnd erklerung des alphabets im
Cap. so anfähet misericordia &c. da
wirstu finden wie vnd wo du ihn suchē
solst/wollens hierbey bleiben lassen.

Quinam
Sius eli-
gendus.

Caput II. B.

Wie du solst die Form des A.
in der Krafft dahin bringen/ daß
es das B. genandt wer-
de.

Forma la-
pidis est
merus i-
gnis.

Jeder Sohn / ich sagedir mit klaz-
ren hellen Worten / daß die Form
vnseres steins ein lauter Fewr ist /
welches mit geringer mühe zur himlis-
cher Natur gebracht wird/ohn welche
Arbeit kein ander weg ist weder gene-
ralis

ralis noch particularis, auch kein anders zur wahrhaffter practic mag für genommen werden / viel weniger zu dieser vnser Meisterschafft / den Edlen stein in sein natürliche vnd himlische Kräfte zu reduciren. Darumb lerne hierbey die erfahrne Artisten zu erkennen / dann alle so darvon geschrieben haben / vnd nichts von dieser forma menstruali wissen / die verstehen gewiß nichts / ob sie schon in ihrer facultet noch so gelehrt wehren / in Griechisch oder Latein / so glaub ihnen doch nicht.

Die Practic dahin zukommen ist also. Recipe vnser A. Vnd thus in das V. Bis daß du blutrote Tropffen im alembico siehest / so lang solstu es treiben / vnd das ist das zeichen / darbey du erkennen kanst / wan das H. geschieden vnd von seiner Elementischen materi auffgelöst sey. Den destillir zum andern mal mit gemeinem Feuer doch etwas linder : (das solstu mit

Vgriffen

Hanima
Methallorum
7ms

Separatio
puri ab im
puro.

℞ iiii anzeis

anzeigung dieses zeichens zum 4. mal
 thun) als dann schütte diese Fewrige
 materi in ein sauber V. destillirs mit
 gebährlichem Feuer wie zum ersten
 mahl / vnd nehm ihm zum anderen
 mahlden theil so seine Zeichen gegeben
 hat / vnd so bald die gegangen so höre
 auff zu destilliren. Nachmals destil-
 lirs zum 4. vnd 5. mal mit dem andern
 regiment des Feuers / so wirstu die
 Form vnser A. hinweg nehmen / wech-
 the jeso soll B. genennet werden: Derow-
 wegen mercke darauff / es ist der nohes
 wendige Grund vnser Meisterschafft/
 auch wirstu darbey sehen / wie offte die
 vngeschickte Mägde auß schönem
 Mehl schlecht Brot backen / wann sie
 am einknäte das grobe mit dē gute ver-
 mischen. Also geschicht auch allen hofs-
 fertigen Artisten / welche meinen vnser
 Q. E. mit dem H. von dem A. zu erlan-
 gen / da sie es doch gröblich reinigen/
 oder das Reine vom Vnreinen nicht
 scheiden. Solches zeige niemand an/
 lieber

liebet Gohn / damit der Zorn GDes
 tes nicht über dich komme. Also hastu
 in diesem Capitel wie du ohn scheidung
 der Elementen die Form vnd Krafft
 des A. sauber bekommen solst.

Caput III.

Wie mit dem B. zu handeln/
 daß es mit kräftiger multiplicirung
 solvire: darin findestu eine Wiederholung
 des ersten Theils / so solativa in
 vnser summa genant
 ist.

En unbegreiflicher schaks vnd ge-
 heimnuß ist es / daß ich in diesem
 Capitel das B. scherffen lehre / vnd
 will es bedeuten durch das C. mercke
 wol darauff / dann es ist ein groß ge-
 heimnuß / vnd weiß ich kaum / wie ichs
 mit worten herfürbringen kann / damit
 es nicht jederman verstehe. Auch
 schweigen alle weise hierinnen still / vnd
 gebens allein mit figuren zu verstehen /
 dann ohne zweiffel / so ist es der erste
 M v Schlus

Acutio
 mensuræ

Schlüssel zu dieser Kunst. Du weißt wol daß das B. nicht hat die würcckliche Krafft in actu auffzulösen/wen es mit seinem gehörigen mittel nicht gescherffet wird / wie ich schon vermeldet hab. Etliche habens mit oleo vitrioli acuret/vñ das ist sehr gut/ etliche mit Salniter, etliche mit Zinober/ etliche mit diesen zweyen/ etliche mit allen dreyen/ etliche mit irer terra, aber es war niche gut/dañ es wird darvon grob vnd feist/ Etliche mit vegetabilischen dingen als Kreuter / Wurzeln / Sähmen / Blumen/die bekandt vnd gemein sind/ vnd in ihnen einen kräftigen ζ . haben. Vnd auff diese weise ist nicht allein das B. ganz auffgelöset worden/ sondern haben auch darmit ihre wachsende / vegetabilische dinge vnd ihre Kräfte ohn zahl vermehret. Etliche habens mit der Q. E. der feuchten Blumen acuret/vnd diß ist das fürnembste bedencken in vnser specification des alphabets. Viel philosophi haben diesen

diesen

Diesen weg vnser B. zu scherffen nicht
gewust / haben sich also hoch bemühet /
vnd einen sehr weiten Weg gangen / ha-
ben zuvor sehr viel vnd mancherley
Wasser zugericht / ehe sie ein corpus
in das B. gethan haben / wie ich dann
solches auch im anfang gethan hab/
als ich die practicam suchte.

Nehme derowegen von der sub-
stanz / so dir bewust vnd am besten ge-
fällig ist (sonsten pflege ich von der
substanz der vegetabilischen Blu-
men zu nehmen) thus in V. destillir
per Y. alle seine aquositet, vnd lege
wider 3. Theil vnder das B. vnd tränk
es ein im V. mit seinem antenotario,
setze es dann in die Fehlung einen na-
türlichen Tag / dann destillirs per Z.
ganz gelind / daß all sein Safft herauf
komme / dann reiterir solches mit neu-
en Blumen 4. mahl / also hastu das B.
solubile gemacht / das ist à sua potē-
tia in actum mit Krafft dieser vege-
tabilischen Blumen gebracht.

Ca-

Caput IV.

Wie man das B. in das D.
bringen soll.

Cognitio
Q. essen-
s. z. lum-
rum Dei
donum.

BEgen anderen zeitlichen Ding-
en ist es eine sonderlich hohe
vnd grosse Gabe Gottes vns-
sere Q. E. so wir durch das D. anzei-
gen / zu reduciren / welche dann gleich-
samb göttlicher Tugenden voll ist.
Vnd in Warheit wüsten die ruhmrä-
tige Doctores selbige zumachen vnd
dem Leib mit etlichen gewissen zusätzen
zu appliciren / so würden sie wunder
ausrichten / vnd ihren hungerigen ma-
gen mit Belt sättigen vnd erfüllen.

Virtus Q.
essentia.

Diese Q. E. hat die Tugend das sie
die Körper der Metallen de potentia
in actum mit lebendiger vnd neuer
Geburt verenderen vnd multiplici-
ren mag. Vnd gleicherweish des man-
nes Sahme in matrice des Weibs
vonder Feuchtigkeit des menstrual-
schen Bluts ernehret wird / also erneh-

ket diese Q.E. / das ist D. / die corpora
 metallorum, wann sie ihrer ordnung
 nach darmit vermischet werden: **D**
 der da sie darmit calcinirt, solviret
 vnd putrificiret werden / vnd so man
 das nimpt / so dar auffsteiget vnd die
 faeces darvon thut / welcher reine theil
 dann von den philosophis Q.E. vnd
 prima materia genennet wird: **V**nd
 geschichte also die wahre Concordanz
 vnd vereinigung mit dem D. vnd den
 metallen, welches in der ganzern
 Kunst der fürnehmsten Geheimniß
 eines ist. Jedoch ist noch ein ander weg
 diese Q.E. mit den metallischen Cor-
 pern zu vereinigen / nemlich durch
 vermittelung vnsers ζ . sublimati /
 vnd durch dieselbe macht man das phi-
 losophische werck / aber ohn sie oder
 zum wenigsten ohn das B. kan man in
 dieser Kunst nichts verrichten.

Q. essen-
 tia quida

Das D. zu machen geschichte also. **P**repara-
 tio Q. es-
 sentia.
 Nehm des B. 4. Pfund. Thus in ein
 circular Glas wol verschlossen / cir-
 culirs

190 Christophori Parisiensis
culirs auff 30. oder 40. Tag vnd
Nacht/ so wird sichs ins D. verwand
eln/vnd sind dieses die zeichen / so dar
auff folgen / daß am boden des Glases
sich wird anlegen wie ein griech oder ro
ter Sand / wie im Harn eines gesun
den Menschen / vnd das ist der Z. oder
der königlich Leib / welcher allen By
sam im geruch übertrifft. So nun die
30. Z. bald beyhanden / so werdet jr das
D. oder Q. E. sehen clar vnd durchsich
tig wie ein Diamant / daß mans schier
mit den Augen nicht sehen kan / ob es in
einem Glas sey oder nicht / seiner klar
heit halbē. Das lautere gieß fein sauber
ab in ein ander Glas vnd behalts am
kühlen ort. Diß Wasser wird genant
der lebendige Geist / das argentum vi
vum, aqua vitæ, das lebendige aqua
fort, stella oder Morgenstern / Dia
na, die Seel / der Z vegetabilis / der
Rauch / der Wind / vnser Himmel /
sanguis mēstrualis, urina sublima
ta, vnd deren nahmen viel / so doch bey
den

Nomina
Q.essen
tiz.

den Weisen eins sind. Wisse auch daß du ohn dieses D. keine Arseney machen kanst / die etwas fürtrefflich sey / auch keine veränderung der metallen.

Caput V.

Von der Sublimation vnser hochwürdigen ζ . mit seinen eigenschafften vnd Tugenden.

Sieser vnser ζ soll man (von rother art) zur sublimation durch hülf des Feuers bringen / daß er wol gereiniget werde. Vnd gleich wie das Wasser alle theil der Erden befeuchtiget / also befeuchtiget auch dieser vnser ζ . die metall, vnd bringet sie in primam materiam, wie wir in sonderem Vertrawen dir anzeigen wollen / vnd das also. *Recipe* ζ . mineralen der da von seiner rechten Ergruben genommen sey / solvir ihn durch den behenden Weg / wie angezeiget

Sublimatio ζ ijs

zeigt worden / darnach putrificirs,
 dann separire von ihm seinen spiri-
 tum durch die destillation, daß er gar
 rein vnd essentialisch werde: nim von
 ihm seine irdische substanz (phlegma
 vnd seine ventositet) durch ein Feuer
 das ihm annehmlich vnd seiner Natur
 bequem sey / damit seine tugend nicht
 verbrennet werde / sonst würde dir die
 arbeit der sublimation verderben: vnd
 wenn diese Erde wol bereitet ist / so gieß
 set ein wenig von ewrem vorbehaltenem
 spiritu darauff / so wird von stund an
 die todte Erde anfangen lebendig zu
 werden zum ewigen leben / daß weiter
 nicht mag zerstöret werden / das ges-
 chehe also: Nim ein geschirz mit
 feine antenotorio, darin thu deine bes-
 reite Erde / darüber halt die ordnung
 mit seinem spiritu, wie wir dich im
 Cap. K. lehren wollen / vnd wenn du sie
 hast / daß die Erde schön weiß vnd spi-
 ritualisch ist / so sublimirs wie im Cap.
 K. soll gelehret werden / mit welchem du
 als

Vivifica-
 tio terra.

als dann die metallen vereinigen
magst / wie wir solches in die ordnung
der medicin setzen wollen: vnd so du
wilst fleiß anwenden / magstu solches
in vielerley weise verrichten / dann die
Kunst ist vnersorschlich / darzu aber
mustu wissen vnd verstehen die schr vn-
seres gegenwertigen philosophischen
Baums

Der Philosophische Baum.

Caput VI. E.

Die Calcinatio warumb sie er-
funden / auch von allen Metallen /
vnd jedem in seiner
art.

Sie Calcinatio wird durch das
E. angezeigt welche in dieser
Kunst hochvonnöthen / dann es
ist phantasterey die metallen zu dünn-
nen Blechlin geschlagen in dem scharf-
fen Wasser auff zulösen: Hier aber in
diesem tractat lehre ich die rechte wah-
re auffe

Solutio
vera cum
vegetabi-
libus.

re aufflösung / so mit den vegetabilis
 schen dingen geschicht : vnd solvire
 man nicht wieder die Natur durch das
 Feuer / sondern mit ihrem himlischen
 natürlichen. Vnd wiewol sie etliche ins
 anfang mit metallischen Wassern
 solviren / so müssen sie doch hernach sie
 mit den vegetabilischen mitteln sol-
 viren / sonst verdürben der metallen
 essentz vnd ihr form. Darumb wür-
 cket vnser vegetabel Wasser natür-
 lich / dann die Natur procediret nicht
 mit gewalt / sonder gemach vnd lang-
 sam. Also thut auch vnser natürlich
 Feuer in vnserm ζ / daher kömpt das
 wir vnser calcinatio brauchē / damit
 wir die materi der Natur desto besser
 zurichten / auff das sie ihren natürli-
 chen lauff verrichten möge / vnd das
 thu in wenig Tagen / das sie ohn hülff
 in langer Zeit vnder der Erden thut.
 Ihrer viel calcinirendie grobe metal-
 len desto öffter / so vereinigen sie sich
 desto eher : doch geschicht die rechte so-
 lution

Aquæ ve-
 getabilis
 operatio
 naturalis.

Calcina-
 tio cur
 fiat.

lation allein in vnd mit vnserm Q.

Darauff nim in Gottes nahmen Calcina-
tio auris
das R. (O) vnd amalgamir es mit
dem gemeinen Q. mach darauff ein
breiten Zeltten/dann thus in sein geschie
vnd geuß das gemeine scharffe ∇ . dar
an (besser wehre es / daß schlecht ge
macht von S. X. V. Y.) laß es stark
auffsieden / biß der Q. verzehret ist/ daß
geuß frisch Wasser drauff/ vnd das so
lang biß du einen schönen gelben Ralck
vnd durchaus geschiede siehest / de trus
ctne in einer silbern oder gläsern Schäl
auffm warmen Ofen / reib ihn subtl
vnd geuß ein wenig aqua vitæ darü
ber/ vnd truckne ihn darmit ab.

Darnach nim das S. so z. mah Calcina-
tio argenti
auff der capellen gelauffen / solvirs
im aquafort, schlags nieder / süße es
ab / laß in destillirtem Brin ein we
nig übersieden / dann wasch es mit süß
sem ∇ . ab / so ist's gnung calcinirt.

Das O. vnd P. calcinir mit dem Calcina-
tio reio
quorū me
callosum,
Q. vnd Sals wie der gemeine brauch
ist. N ij Das

Das T. wird solvirt in aquafort
von vitriol vnd Salpeter truckne es
wieder ab mit gutem Δ .

Das Q. calcinir mit Schwefel
vnd Essig.

Das ist die calcination der 6. me-
tallen.

Caput VII. F.

Vonder separation vnd schei-
dung des Q. vonden Metals-
ten.

Extractio
Qij me-
tallorum.

WIr wollen die separation der
metallischen Mercuriorū mit
F. anzeigen / dieses ist die disso-
lutio vnd bestes gut in diesem wercke /
daß dardurch wird verstandē / wie man
den gansen Leib eines dinges weich vñ
flüssig mache / vnd das geschicht wann
das B. als das gereinigte Δ geschieden
von der speciebus, die sie gescherffel
haben / vnd wann das B. diß Δ . übers
wind / dann diese species sind seine tus-
gent so ihm zugesignet / vnd bekömpe
durch

durch diese arbeit seine himlische Kraft.
 Dis B. h. e. das Δ resolviret allein die
 kräfte der metallen, so Dialisch ge-
 nennet werden / vnd dis werck wird ge-
 braucht zu den ästen der andern ord-
 nung. Das aber ein metall minder os
 der mehr scherffe bekömpft / rühret sol-
 ches auß dem gewicht vnd stärcket des
 zusakes her.

Es kan aber die scheidung auff drey
 wege geschehen / deren die erste mit dem
 Safft des B. der Erden / vnd ist diese
 die beste / wie ich halte vnd ist deren ar-
 beit also. \mathcal{R} . Dz calcinirte corpus E. Extractio
 imbibirs mit dem gedachten safft / seze Qij sit tri-
 es auff linde Wärme / wennes trucken bus modis
 worden / imbibirs wieder / solches thu Primus
 zu 3. malen / bis das corpus 3. theil des modus.
 Safftes empfangen: Dann seze es in
 ein feuchtes ort / so wird sich das meh-
 rer theil solviren. Die hindstellige ma-
 teri truckne ab / imbibirs wieder zu
 drey malen / dann solvirs wie zuvor /
 das thu so offte / bis ganz solviret ist.

N. iij

Diese

Secundus
& tertius
modus.

Diese aufflösung geschieht nit durch
Geistliche Wasser des Nebels / sonder
mit fixem Wasser das ist Q. E. diß ist
die sicherste vnd beste aufflösung / so da
sein mag in allem diesem werck / dar
von kein philosophus hat schreiben
dörffen / dann allein in figuren vnd ver
deckten worden. Der ander Weg ge
schichet mit dem C. der dritte mit dem
D. als wann einer die Q. E. der metal
len allein haben wolte: der Weg ist als
so. 2. den Kalck / was metallen du
wilst / vnd setze ihn in V. dann gießet
daran das C. oder D. nach Guldün
cken / daß es 4. finger über den Kalck
gehe / laß lindiglich einen natürlichen
Tag auffarbeiten / aber in den weis
chen metallen nur die halbe zeit / was
sich solviret hat gießet ab / dann wieder
eingeträncket wie in dem E. geschehen /
das thu so oft / biß sich alles solviret /
oder doch ein guter theil: Das ge
schicht aber nach Kraft des menstrui.
Damit hastu in diesen 6. Capiteln ganz
volls

vollkommen die general vnd particular wege der solution.

Caput VIII. G.

Von der Putrefaction sampt ihrer zugehör.

Wie nötig die putrefactio oder digestio sey/welche wir mit dem G. bezeichnen wollen / ist leichtlich auß dem lauff der Natur abzunehmen / dann es geschicht keine gebährung ohn sie. Man sehe nur an die Wirkung vnser eingeweides / welche ohne sie nimmermehr auß der speiß fleisch vnd Blut machen kan. Also auch der männliche Sahme wird ohn das G. nimmermehr den himlischen Geist empfangen / welcher den Leib geschickt macht die vernünfftige Seel zu fassen / vnd durch die feulung alle materi außwirfft.

Sine putrefactione nihil fit.

Dieser putrefactionen sind 4. Quatuor in dieser Kunst: die erste geschicht in vnserm X. vegetabili, wenn man ihn

species putrefactionis.

N. iiii

zu eis

zu einer Q. E. machen will / diese wird auch etwa circulatio genennet. Die ander wird gemacht im ast der andern ordnung / wenn das R. oder S. circuliert wird mit vnser Q. E. Die dritte geschicht auch in der ander ordnung / wē das L. oder R. oder S. sich vereiniget mit der ersten materi der vnuollkommenen metallē, dardurch sie zu einer medicin gemacht werden. Die vierte geschicht in der medicin der 3. ordnung / auch in mehren orter in der generali digestione des ☿. philosophici mit seiner Erden. In der inceration wañ das corpus calciniert vnd solviret ist / vnd mit vnserem ☿. vereiniget / vnd nachmals putrificirt, vnd solche putrefactio geschicht also. Laß ein gefäß von Kupfer machē ein Viertel weit / 2. Viertel lang / vnd über das rund loch soll es ein Blech haben mit vielen löchern auch von Kupfer / das mans auf vñ abheben könne. Darauß setz dein geschir / muß aber noch ein des
 etel

Was putrefactionis.

kel darüber haben / der es beschliesse /
vnd über das antenatorium gehe.
Dieses setz über einen Ofen mit lindens
Δ. im vndern geschirz soll Δ. sein / dar
auß der Dampf vmbß putrificir ge
schirz gehen soll : Niemandß hat diß
also beschriben.

Caput IX. H.

Leber Sohn / diß ist der gang / da
alle hoffertige Artisten die flügel
nieder legen / in dem daß sie durch
die sublimation aus den metallē
ihren Q. extrahiren wollen / das will
ich durch das H. erklären. Die vrsach /
so vnsereweise Väter zu dieser Erfin
dung bewogen / war diese / daß sie hier
durch die metallē von aller Erden
reinigten / auff daß sie von ihnen ein
rein argentum vivum haben könten /
dasselbe mit dem sulphure der Erden
zu coaguliren / vnd zu ihrer simplici
tee zubringen / auch die überflüssige vns
nütze Erde hinweg zu nehmen / so in
N v vnse

Sublima
tio Qij, &
ejus cau
sa

vnseren irdischen elementen ist/dann selbige haben sie ganz vntüchtig / wie du sehen wirst im cap. K. diß argendum vivum wird bey den weisen genant Lac virginis, sperma metallorum, sanguis mineralis, spiritus metallicus, aquila, Cauda draconis, vnd andere Nahmen ohne zahl.

Absq; sub-
limatione
Sij medi-
cina non
fit.

Wisse auch das ohn scheidung dieses vnseres Ψ . der Metallen man keine medicin machen kan / weder zur ersten / anderen / noch dritten ordnung / wiewol in der medicin der dritten ordnung in cap. N. ein werck gemacht wird/das hochwichtig ist/vnd gar subtil zugehet.

Nimm die liquefaction welches Metalls du willst / vnd laß das ∇ . im Υ . verriechen / so wird dir ein materi wie Honig am boden bleiben / darauff geuß 3. theil aber mehr vom C. vnd vermaches wol / seß 12. stunden in das Υ . dann destillirs per Z. was herüber gehen mag. Dann thu noch 3. oder mehr

Mehr theil des D, zum überbliebenen
vnd setz in Y. destillirs per Z. wie vor/
das treib solang / biß die ganze sub-
stanz des Z. herüber gangen sey mit
dem D. / dasselb destillir per Y. so wird
am boden des Glases ein tiechter Saft
bleiben / der wird genand anima oder
Z. das ist der beste schlüssel einer zum
Schasthurn dieser Kunst.

Caput X. I.

Wenn die Artisten eine solution Qui nescit
modos so-
lutionum
nihil ten-
ter in arte.
von einem simplex haben / ver-
meinen sie alles wissen sey schon
da: Aber ich sage dir mit runden wor-
ten / daß wer nicht kan das A. ins B. vnd
das B. ins C. vnd das C. in das D. vnd
auch in das rote D. bringen der hat den
rechten Griff weder zum solviren
noch putreficiren noch nicht gefasset:
Dann er kan die metall oder corpora
noch nicht in das E. bringen / vnd das
E. in das F. / vnd diese aufflösung des
O. ist das G. / vnd das G. in das H. das
ist

ist in die Seel der Metallen oder syren
 Z. der hat kein theil an dieser Kunst / so
 genandt wird physica solutiva, ohn
 welche niemand zur erkandnuß dieser
 Kunst kommen kan vnd dieweil wir in
 diesem 10. Cap. so durch das I. ange-
 deutet wird / zu tractiren haben von der
 Erden der Kunst / darvon die weise ih-
 ren Z. so wol der Metallen als ande-
 rer dingen nehmen / so wöllen wir ders-
 selben præparation in gemein vermeld-
 den / vnd also. κ . Die terram welche
 du wilst oder von was ding sie sey / im-
 bibirs mit 2. theil seines ∇ . / sek 7. stun-
 de ins Y. dann destillirs per Z. gib ihm
 ordentlich Δ . / das zu letzt aller Saffe
 heraus komme. Dis ist die terra me-
 tallorum, damit kanstu inceriren:
 vnd dis ist der schas den die weyse gelie-
 bet: So aber dieser Saffe von einer
 andern Erden wehre / so werff ihn weg /
 dann es wehre überflüssig / also fahre
 fort / vnd treib das werck so lang mit
 dem imbibiren vnd destilliren / bis
 kein

Præpara-
 tio terræ.

*Re. dz. König. V.
 Ad. zu machz
 Radum aus dem
 Kibitz. Labry. n. f. m.
 von der f. d. d. d. d.
 an mit dem Koffen
 so darauf agt
 und imbibirt
 stunde ab destill
 und destillir
 so oft bis sic. et
 flüssig in Tinguir*

kein Safft mehr durch das Z. gehen
will.

Es ist auch zu mercken / wann die
Erde genug bereitet ist / daß sie würdig
sey ihren spiritum oder Z. zu empfas
hen / so nim ein glüendes Silberblech /
werff ein wenig dieser Erden darauff /
welche du præpariret zu sein vermeis
nest / vnd so es nicht rauchet / so istts
vollkommen bereitet.

Caput XI. K.

Von der philosophischen Subo limation.

Brich die vorgehende instructi-
on hastu vernommen / lieber
Sohn / die Wege dieser herlichen
Kunst / vnd sonderlich den ersten Weg
der separation / so hastu auch die solu-
tion verstanden / dardurch die körper sublimas
tio terra
philosophi
der metallē zu argento vivo kon-
nen reduciret werden. Jeso ist von
nöhten die zusagung vnser wercks zu
erfüllen / wie du sie in den Schwefel der
weys

weyßen bringen solst/wann sie gnug re-
duciret vnd præpariret sind / welches
wir im K. vermelden wollen.

Raymundus sagt / so das argen-
tum vivum mit dem weissen nicht
brennenden Schwefel coagulirt wird/
machter es zu \mathcal{D} . / also auch vom roten
Schwefel zu \mathcal{O} . / vnd weiter / das ist
das beste daß die Artisten durch die
Kunst auß ihm ein Elixir machen.
Plato sagt / daß in jedem \mathcal{D} . der weiße
Schwefel sey / der rote aber in jedem \mathcal{O} .
Avicenna sagt / daß auff Erden kein
solcher Schwefel sey / als in den Me-
tallen darumb hab ich dir zuvorgesagt/
wie du die Körper subtil machen solst/
das ist wie du darauff argentum vi-
vum machen vnd mit ihrer Erden vera-
einigen oder ihren Schwefel heraus
ziehen must. Möglich ist es nicht
einige medicin weder der ersten / an-
dern oder dritten ordnung zu machen/
so du nicht zum ersten den Schwefel
extrahirest nach dem Weg / so ich jesso
anzeigen wil.

Nimm

Nimm die Erde so da præparirt
 ist / wie zu vorgelehret / träncke sie mit
 ihrem eigenen spiricu oder Φ . vnd gebe
 ihr erstlich $\frac{1}{8}$. theil / zum andern $\frac{1}{7}$. zum
 dritten $\frac{1}{6}$. vnd also fort $\frac{1}{5}$. bis $\frac{1}{4}$. vnd wei-
 ter nicht mehr / dis mag man thun in
 Y. mit ganz mässigen Δ . auff 8. tage/
 nach dem die Natur der Erden erfors-
 dert / eine eher dann die ander / wie die
 Erde ihren Φ . an sich nimbt; vnd weiß
 dich düncket die Erde sey trucken / so
 thu das V. auff vnd laß das vbrige weg
 rauchen mit lindem Δ . per Z. dis con-
 tinuir ordenelich mit imbibiren dige-
 riren vnd außtrucknen bis der spiritus
 in seiner Erden fix worden. Wisse
 auch daß die truckene Erde ihr argen-
 tum vivum in natürlichen reinen
 Schwefel verwandelt / vnd so obbes-
 melte Arbeit verrichtet / so wird sich die
 terra in eine weißbleiche Farbe verfeh-
 ren / vnd wird keine ander Farbe bekom-
 men / wird auch ganz flüchtig vnd spi-
 ritualisch; Dann so du ein wenig auff
 ein

Extractio
 sulphuris
 philosophi.

Probata
 et volatis
 libata.

ein glüend D.blech legest / so wird der
meiste Theil im Rauch weg gehen / so
sie das nicht thut / so widerhole dein
Werk mit dem imbibiren allezeit $\frac{1}{2}$
bis sie das Zeichen gibt : So sie das
thut so sublimirs mit starkem Δ / so
wird sich die prima materia angeben /
vnd wirst selbige finden an den Seiten
des Geschirrs / am Boden aber fast
eine schwarze Erde / terram inutil-
lem. Dieses ist der herrliche Sahme
ohn welchen in dieser Kunst kein Mes-
tall kan verendert werden. Bistu jcho
weiß / so hastu durch diesen Weg den
Triumph vnd Schatz der philoso-
phen / vnd ist also hiermit der Weysen
sublimation vollkommenen erkläret.

Caput XII. L.

Wie man alle ding mit dem öhl
inceriren sol / das ist weich vnd
flüssig machen.

S Jeweil wir nun den 9. artie-
ckel / welchen wir sonst die
sublimation der Philosophis-
schen

sehen Erden nennen / erkläret vnd probiret haben / als ist ferner vom V. etwas zu melden welcher mit dem L. bezeichnet wird / vnd will ich denselben auff dreyerley Wege fürbringen.

Der erste ist der Saft der dritten Ordnung in vnserm werck / darvon wir die scheidung der elementen haben / welche wir von zweyen speciebus als von R. vnd dem composito S. eine auff s rote / das ander auff s weisse nehmen. Der ander Weg ist / vnser öhl zu machen zur medicin der andern ordnung / dieselbe zu inceriren: Dieser ist der allerfürtrefflichste / dann er ist so kräftig / das er für sich selber allein dem *v. vivum* erhelt vnd digerirt ihn auff sein Natur / auff roht vnd weiß / nach dem der zusatz R. vnd S. ist. Damit sich aber diß fals niemand vergehe / wann er will das öhl also machen / so muß er alle diese arbeiten überschreiten / das ist die corpora E. F. G. H. I. K. vnd den darüber in einem pellican 6. theil mehr

Tres modi
faciendi
olca ince-
rativa,

D vom

vom D. figuren. Von diesem allem sagt Raymundus in seiner Epistola accurt. \mathcal{R} . fermentum in dünn geschlagen blechlin / das ist vnser sublimirte terra, vnd nicht dünn geschlagen \odot . bletter oder Mahler \odot / wie es der gemeine mann nimbt vnd darnis schleet / ist ein anfang ohn ende.

Das dritte öhl wird ganz schlechte gemacht / so man R. oder S. nimbt durch das E. bereitet / darnach durch das F. resolvirt, vnd ihm sein Seel das ist den Luftt heraus gezogen / dann setze ihm ein theil D. zu / diß öhl ist gnug zu inceriren die medicin der erstē vnd andern ordnung / aber doch findet sich in der projection nicht so viel nutz darbey / der proportion nach / dann die medicin, welche mit dem andern öhl incerirt worden / wann mans recht macht / so ein theil fället auff 2000. theil / so gehets mit diesem dritten öhl kaum auff 200. theil / vnd von diesem dritten öhl wollen wir in diesem Cap. reden.

reden. 3c. R. oder S. calcinirs, wie in *Præparatio olei tertii.*
 seinem Capitel vermeldet / dann solvirs
 mit vnsrem mineral ∇ . / welches ges
 macht ist von salniter, vitriol vnd Ala
 laun / vnd so du das F. das R. oder S.
 mit diesem mineral ∇ . machest / so
 darfestu nicht calciniren: Dann
 setz es wieder so viel zu der feiste Philos
 ophischen Erden / wie dir wissend ist /
 auff daß sich die spiritus des metals of
 der öhls mit scheiden mögen / dann
 putrificirs 8. P. / folgens destillir
 alles ∇ . per Y. darvon / so wird die
 Substanz zerstöret am Boden blei
 ben / darüber werff 7. Theil des ele
 viren menstrui / setz es zwölff Stund
 ins Baln., dann destillirs per Z. zu
 lezt mehre das Δ . / vnd thu das de
 stillirte theil darvon / dann geuß auff
 die materides gemelten menstrui mit
 dem 8. theil der iudischen feiste darvon
 gescheiden / dann diese hat die eigens
 schaffe / daß sie bald die Δ . aufrichten
 mache / dann setz es in Y / vnd also wie

derhole das werck zum 7. oder 8. mal/
dann 12. alle destillirte sachen per Z.
vnd destillirs in B. M. so wird dir am
Boden des geschirrs ein Safft bleiben/
welcher sich nicht leset durchs Baln.
treiben. So du wilt/ so setze ihm zu so
viel vnser Q. E. oder laß es also bleiben/
das ist vnser einfaches öhl die medicin/
der ersten vnd andern Ordnung zu in-
ceriren. Dis öhl ist wie ein Gummi/
starck wie der edle Violensyrup. Dis
öhl behalt/dann wirs hernach in der ers-
ten vnnnd andern Ordnung brauchen
wollen.

Ulus olei
tertii ad
medicinā
primi &
secundi
ordinis

Caput XIII. M.

Warumb die Inceration er-
funden / vnd in dieser Kunst ges-
braucht wird.

Inceratio
summē
necessaria
ad perfe-
ctiōnem
magisterii

Seinceration oder weich vnnnd
flüssigmachung wollen wir hier
durch das M. anzeigen / welche
zur perfection vnser Meisterschafft
sehr hoch vonnöthen ist/dann die com-
ponir-

ponirte medicinen haben am Guss
 vnd Fluss oft eine Härte / die auß ver-
 einigung etlicher preparirten \mathcal{Q} . ges-
 schicht / so mit ihrer terra bereitet wer-
 den. Diese Vereinigung ist so lieblich /
 das sich der \mathcal{Q} . im anfang in eine hold-
 selige Erde formiret / so sich an ihrer
 Natur verendert / vnd macht sich geists-
 lich mit ihrem Liebhaber / (sublimiren
 sich zusammen vnd machen ein cor-
 pus homogeneum spirituale, wels-
 cher ihm die truckene mittheilet / dann
 er ist von sulphurischer art / das ist eine
 verhärtete terra; vnd dieweil er flüch-
 tig ist / so ist diese Arbeit mit dem M. er-
 funden / das ist / ein ding fir vnd weich-
 flüssig zu machen / von wegen der krafte
 des L. id est \odot & D . die auch fir vnd
 bestendig sind: Diese haben die Eigen-
 schafften die Medicin weich vnd flüs-
 sig zu machen wie Wachs. Darumb
 ein solches herzliches Fundament zu
 legen / so nim ein urnal mit luto wol
 beschlagen / darinn thu deinen Schwes

nceratio
 curiaven-
 ta.

Modus in-
 cerandi.

\mathcal{D} iij fel

sel klein gerieben in einẽ gläsern Mörs-
 ser/vnd so der Schwefel ist vom O. oꝛ
 der P. außgezogen / so trãñcke ihn ein
 mit dem 12. Theil des L. S. So aber
 der sulphur wehre vom Q. oder T. so
 trãñcke ihn zu mit dem 12. Theil L. R.
 setze es zum Δ . laß stehen biß sich der
 sulphur mit dem öhl vereiniget / dann
 setze ihn wieder den 12. Theil zu vñnd
 laß aber im Δ sich vereinigen / vñnd also
 so fortan / biß du siehest daß sich der
 sulphur nicht mehr erhebt vñnd ober
 sich steigt / dann wird dieser sulphur
 fir seyn / vñnd wird sich lassen giesen wie
 Wachs. Das probir alsdann auff
 glüendem D blech/ so es nicht rauchet/
 so ist es rechte/ wo nicht / so fah die
 arbeit wieder an/ biß dieses
 zeichen gibt.

Probabo-
 az ince-
 rationis.

Caput

Caput XIV. N.

Von Scheidung der Elementen aller Metallen/ animalien vnd vegetabilien ins gemein.

Zwendlicher erfällung dieser hohen Kunst damit in diesem kleinen Buch nichts ausgelassen werde/ sonder es in allen articeln vollkommen sey/ müssen wir auch von der scheidung der Elementen etwas sehen/ vnd wöllet diesen nöhtigen punct zur medicin der dritten ordnung mit dem Buchstaben N. verzeichnen. Lieber Sohn die erforscher dieser Kunst sind gar faul vnd träge / wenden sich fast gegen diesen articel / vnd vermeinen darvon eine meldung zu thun / da sie es doch nicht wissen / lassen sich bedüncken / so man das P. calcinir vnd das R. flüssig mache / vnd die spiritus über die rohe undigerirte Metall figure / so sey es schon eine medicin / aber am end findet sich anders / darvon werden sie dann zornig

Separatio
elemento-
rum res
magni mo-
menti in
hoc arte.

P. 7ter

Pigriari-
stz desi-
nunt ubi
debebant-
verè inci-
pere.

R. Olig

D iij vnd

vnd fangen an zu lästern: Darumb sa-
 ge ich dir daß es nicht möglich ist einige
 medicin zu verwandelung der metals
 len ohn diese Kunst zu machen / oder
 auffß wenigst ohn außziehung der Φ
 orum auß den Metallen / wie wir im
 Cap. H. gesagt haben / welcher Weg
 ist wider Elementen / vnd das erfundet
 sich in der Handarbeit. Dann wann
 wir das. Haus dem R. ziehen nach ord-
 nung des Capitels / so helt dieser .R.
 zwey Element bey ihm als Luft vnd
 Δ . / aber das ∇ . von gemeltem Φ o R.
 als das erste Element ist leer im zusatz
 seines menstrui. Es ist kein ander vn-
 terscheid in dieser scheidung der Geis-
 ter / welche ich tractire in diesem Ca-
 pitel / dann sie hören eigendlich zur
 medicin der 3. ordnung / dann daselbst
 ziehen wir die Element auß mit langer
 arbeit / vnd mit ganz zierlicher großer
 zubereitung ; da wird ein jedes Ele-
 ment besonder auffgefangen mit viel-
 fältigem besuechten vnd destillirn,
 wie

Absq; se-
 paratione
 elemento-
 rum aut
 Φ ij, me-
 tallici ni-
 hil fieri po-
 test in arte

H. Trakt
 de Anima
 Metalorum

wie wir dann auch in diesem Capitel thun. *u.*

Darumb nehm ein zusammen ge-
 faultes ding was du wilst / vnd destil-
 lirs per Y bis sein ∇ . all herauß gan-
 gen ist / dann setz der materi seines eig-
 nen ∇ . so viel wieder zu / daß es 4. Fin-
 ger darüber gehe / vermach das Geschir-
 wol mit seinem antenotorio, setz es in
 das Y. auff 3. tage / destillirs folgens
 per Z. mit lindem Δ . / bis die feuchte
 alle ist herüber gangen / vnd die materi
 wol trucken worden ist. Merck aber /
 wann durch das linde Δ . alle aquo-
 sitet herüber gangen / so vermehre das
 Δ . ein wenig / auff daß die Luft auch
 möge in das ∇ . gehen / (wöllendich her-
 nach vnderweisen / wie du die Luft
 solst vom ∇ . auß ziehen). So nun die-
 se destillatio verrichtet ist / vnd am
 kühlen Ort ruhet / so nimb wieder vom
 ersten ∇ . vnd geuß auff die truckne
 materi, daß 4. Finger darüber gehe /
 laß wieder in Y. digeriren auff 3. tage /
 D v dann

Modus se-
 parandi e-
 lementa.

Extractio
 aqua.

Extractio
 aëris.

dann wider durch Z. lündiglich destilliren / das thu 10. mal / mit eintränccken / digerirē vñ destillirē vñ so dir das erste Wasser mangelt oder abgienge / so nimb alles / digerirs per Z. zusammen vnd destillirs per Y. was herüber gehet das brauche / das hinderstellige als den Luffte behalt wol. vermacht. Z. scheidung des Δ . thu über die materi, darvon der Luffte außgezogen / auch solche eintränccken mit dem ∇ . mit digeriren / destillirn vnd scheiden / auch solche zeit wie du zuvor gethan / allein so du im Z. destillirest / solstu das Δ . starcker machen vñnd 15. mahl das werck anheben / folgens in Y. das ∇ . darvon ziehen. Wan dan dasselbe herüber ist gangen / so nimb den aufbehaltenen Luffte / vñnd setz ihn zum Δ . so in urinal in Y. blichen ist / dann dasselbe helt noch viel luffte / thus in ein retort, vnd destillirs in der Aschen lündiglich / vñnd wann du die materi am Boden siehest wie ein Gummi oder Honig / so treibs

ars
Z Δ Balneo

Extractio
ignis.

Purgatio
aëris & i-
gais.

Elementen / mit ihrer rectification,
vund das ist der uniuersaltweg auff die
vegetabilia, animalia vund minera-
lia. Wiewol man auff die vegetabi-
lia vund animalia keiner solchen lan-
gen præparation bedarff / wie auff
Metall vnd mineralia, dann die Ele-
ment sind in ihnen nicht so starck mit
solcher verbindung vereiniget / wie in
den mineralien. Also haben wir hiez
rinn viel Geheimnuß offenbahret die
wollest mit Verstand zusammen klau-
ben/dann sie werden dir alle Fin-
sternuß vertreiben.

Separatio
element-
rum in ve-
getabili-
bus & ani-
malibus
non opus
habet ran-
to labore
sicut in
minerali-
bus.



Das